

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



man von ihm lernen. Ist es denn schon ganz vergessen, daß 1849 in Wien die ersten Koryphäen der Chirurgie dem in der Schlacht von Novara zerschossenen Herzoge Wilhelm von Württemberg erklärten, daß sie sein Bein abschneiden müßten, wenn sein Leben gerettet werden sollte, daß er darauf bestand, lieber sterben zu wollen, und sich zu dem Naturarzt Bauer Schroth tragen ließ, der ihn so vollständig herstellte, daß er im nächsten Winter auf dem Hofballe in Wien tanzen konnte! Wer waren denn hier die Kurpfuscher, der Bauer oder die Professoren?

Dies alles bedenke man, so wird man zugeben, daß Kurpfuscher ein jeder ist, sei er approbirter Arzt oder Laie, der es nicht versteht, mit der mächtigen Einwirkung von Luft, Wasser, Bewegung und Lebensweise alle überhaupt heilbaren Leiden zu kuriren, — daß Kurpfuscher ein jeder ist, der giftige und scharfe Arzneien verordnet oder verkauft. Dies müßte verboten und bestraft werden. Da wir indessen jetzt noch nicht so weit sind, daß die Einsicht im ganzen Volke Eingang gefunden hätte und da bislang noch die arzneilose Heilkunde auf den Universitäten nicht gelehrt wird, so kann man so weit jetzt noch nicht gehen. Das Zweckmäßigste würde sein, zunächst den so unsicheren Begriff der Kurpfuscherei ganz fallen zu lassen, und dagegen als „Medizinal-Pfuscherei“ jede Anwendung von Arzneimitteln und Drogen in allopathischer Dosis allen nicht approbirten Ärzten und die Anwendung von Geheimmitteln überhaupt zu verbieten.

Diese Einschränkung der durch Wegfall der Tage und des Zwanges zur Hülfeleistung theuer genug erkaufte Gewerbefreiheit auf dem Heilgebiete könnte man sich gefallen lassen. Jeder Versuch aber, Rath und Hülfe in Krankheitsfällen aus einer Vertrauenssache zu einer Zwangssache zu gestalten, ist mit Entschiedenheit abzuweisen. Ein solcher Eingriff in die persönliche Freiheit, eine solche sklavische Abhängigkeit von einem privilegierten Stande würde unerträglich sein.

Deutsch. Tagbl.

I.

## Ein neues Haus mit Lungen versehen,

von Arnold Rikli, naturwissenschaftlicher Arzt in Veldes und in Florenz.

Motto: Es ist leichter hundert Krankheiten zu verhüten, als eine zu heilen!

Wenn man die Thatsache kennt, daß, insofern die Krankheitsformen nach den körperlichen Organen eingetheilt sind, die Lungenleiden den obersten Platz einnehmen, sowie daß überhaupt wenig Menschen mit intakten Lungen ins Grab gelegt werden, so bietet dies tiefsten Grund, die Mangelhaftigkeit unserer Lebens-einrichtungen anzuerkennen, gründlich nachzuforschen, welches die Ursachen dieses allgemeinen Uebelstandes sind, um denselben zu beseitigen oder doch möglichst zu verringern.

Indem wir bedenken, daß unsere Lungen nicht einen Augenblick stillstehen, sondern fort und fort ihr Futter aufnehmen müssen, welche enorme Quantität die-